

Die Bürgerinitiativen Westküste - trassenfrei e.V.
Jürgen Dithmer
Hauptstr. 2
25779 Fedderingen

1. Was werden Sie / Ihre Partei tun, damit sichergestellt ist, dass bei zunehmend dezentralen Strukturen, nur die wirklich nötigen Netze gebaut werden ?

Wir sind für Netzneutralität und Netze in Bürgerhand, also die Rekommunalisierung von Infrastruktur. Infrastruktur soll der Allgemeinheit dienen und nicht primär Profitinteressen unterworfen sein.

Einen erheblichen Teil der momentan geplanten großen Stromtrassen sehen wir kritisch, da hier viel mehr der Festigung des Stromoligopols zu dienen scheint, als einem tatsächlich für die Energiewende notwendigen Ausbau.

Grundsätzlich ergibt sich hier die Forderung nach Transparenz bei der Planung - Die Notwendigkeit der Stromtrassen wird in vielen Fällen nicht durch ausreichende Netzdaten belegt.

2. Was werden Sie/ Ihre Partei tun, um dort, wo von den Bürgern gewünscht, HGU-Erdkabel zu realisieren ?

Zwar gibt es dazu auf Bundesebene keine Beschlusslage, aber die Piratenpartei Niedersachsen (und damit sicher auch die niedersächsischen Abgeordneten der Piratenpartei) setzt sich für die umfassende Berücksichtigung von Bürgerinteressen beim Stromtransport in Niedersachsen ein.

Sie spricht sich für den vorzugsweisen Ausbau bereits vorhandener Stromnetze durch technische Ertüchtigungsmaßnahmen aus und unterstützt die Bemühungen der Bürger nach weitestgehender Erdverkabelung neuer und alter Stromleitungen. Das dazu bereits existente Nds. Erdkabelgesetz ist in allen seinen Möglichkeiten zu nutzen. Die Notwendigkeit des Netzausbaus durch neue Stromtrassen ist in jedem Einzelfall konkret nachzuweisen.

Sowohl Planungen der Streckenführung sowie die eigentliche Umsetzungsplanung müssen transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der Bürger stattfinden. Eine Aushöhlung von Bürger- und Umweltrechten, wie mit dem Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz von 2006 beschlossen, lehnen wir ab. Forschungsprojekte im Zusammenhang mit Erdverkabelung sind ebenfalls transparent zu gestalten.

3. Was werden Sie/ Ihre Partei tun, um ggf. für einen gerechten Ausgleich zwischen auf der einen Seite weit über dem Marktpreis liegenden Einspeisevergütungen und auf der anderen Seite Wertverlusten an Immobilien und Beeinträchtigungen an Lebensqualität durch Infrastruktur der Energiewende Sorge zu tragen?

Die Diskrepanz zwischen Marktpreis und Einspeisevergütung hat ihre Ursache in einer Fehlsteuerung des Marktes, der Kohlestrom bevorteilt und die Kosten über die EEG Umlage auf die kleinen Stromverbraucher verteilt. Dieses Problem wollen wir durch Reduzierung der Ausnahmen für die EEG Umlage und die Internalisierung von Kosten der fossilen Energieträger angehen.

In die Planungen von Infrastruktur möchten wir die Bürger mehr einbeziehen und die Planung transparent gestalten.

4. Was werden Sie/ Ihre Partei tun, um zu gewährleisten, dass erneuerbare Energien auch dort, wo sie erzeugt werden, verbraucht werden ?

Da wir für einen schnellstmöglichen Ausstieg aus nuklearer und fossiler Stromerzeugung sind, ergibt sich automatisch eine Abkehr von der heutigen, weitgehend zentralisierten Erzeugungsstruktur. In Kombination mit der Förderung von Speichern werden Erzeugung und Verbrauch von alleine regionaler werden und damit auch den tatsächlich notwendigen Netzausbau reduzieren.

Die Piratenpartei Niedersachsen will die dezentrale Energieerzeugung fördern und die dafür benötigten Speicher- und Verteilungstechnologien weiterentwickeln. Energie lokal und regional dort zu erzeugen, wo sie gebraucht wird, senkt die Verteilungsverluste. Dies erfordert jedoch den Umbau der Stromnetze, die für die Einspeisung aus möglichst großen Wärmekraftwerken (Kohle, Atom) entstanden sind. Das zukünftige Stromnetz ist ein intelligentes Stromnetz, das Energieerzeuger, Speicher und Kunden effizient miteinander verknüpft und eine ressourcenschonende Steuerung des Verbrauchs ermöglicht.